

„Wir haben ein Zeichen gesetzt!“ – Stadtschülerrat zeigt sich zufrieden nach Protest von 800 Schülerinnen und Schülern.

Am Montag, dem 26.05.2025, versammelten sich Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Bundesland auf dem Marktplatz der Landeshauptstadt, um auf Reformen im Bildungssystem zu drängen. Initialisiert und organisiert wurde der Protest durch den Stadtschülerrat Schwerin.



Marc Eising (Foto, r.), Luis Schünemann (m.) und Thies Möller (l.) eröffnen die Kundgebung auf dem Schweriner Marktplatz. Foto: privat

800 Schülerinnen und Schüler setzten ein Zeichen für bessere Bildung

Laut Polizeiangaben protestierten ca. 800 Schülerinnen und Schüler für bessere Rahmenbedingungen und strukturelle Reformen im Bildungssystem. Dabei platzierte der Stadtschülerrat Schwerin vordergründig die Themen mentale Gesundheit, Demokratiebildung und Extremismusprävention im Mittelpunkt des Protests. Lautstark machten wir deutlich, dass das Bildungssystem den aktuellen Herausforderungen unserer Zeit nicht gewachsen ist. Mit dem Satz „Wir stehen heute auf dem Schweriner Marktplatz, aber eigentlich stehen wir symbolisch vor jeder Schule in diesem Land“, eröffnete Marc Eising die Kundgebung auf dem Schweriner Marktplatz. Die Stimmung war ausgelassen und wurde durch Redebeiträge und musikalische Einlagen untermauert. Mitorganisator Luis Schünemann forderte in seiner Rede die Landesregierung auf, die mentale Gesundheit der Schülerinnen und Schüler zu verbessern. Hintergrund ist das Ergebnis der Studie der Robert-Bosch-Stiftung, aus welcher hervorgeht, dass 20% der Schülerinnen und Schüler von psychischen Auffälligkeiten betroffen sind. „Die mentale Gesundheit der Schülerschaft ist nicht diskutabel“, so Schünemann zum Ende seiner Rede. Für uns als Stadtschülerrat Schwerin ist klar: „Schule soll schlaumachen, nicht krank!“

Wir wollen gestalten

„Uns geht es darum, zu gestalten“, äußerte sich Mitorganisator Thies Möller im Vorfeld. Deshalb haben wir im Rahmen mehrerer Veranstaltungen und in Zusammenarbeit mit dem Landesschülerrat

unsere Forderungen in einem 21-seitigen Forderungskatalog konkretisiert. Vor diesem Hintergrund fordern wir die landesweite Einführung von Junior-Wahlen, eine Bewertungsreform in den Talentfächern, die Einführung eines neuen Schulfachs, das den Schülerinnen und Schülern Kompetenzen im Bereich der Resilienzförderung vermittelt und langfristig die mentale Gesundheit der Schülerinnen und Schüler stärkt, sowie das konsequente Abhalten der Klassenleiterstunde. Das Ergebnis einer Studie zeigt, dass Klassenleiterstunden, die bereits in der Stundentafelverordnung (StdTafVO M-V) vorgesehen sind, aufgrund des zugestandenen Ermessensspielraums nicht wöchentlich von den Lehrkräften abgehalten werden. Wir sind der Auffassung, dass die Demokratiebildung mit der Idee der Klassenleiterstunde fusionieren muss, damit die Schülerinnen und Schüler selbstwirksam bei klassenspezifischen Angelegenheiten mitentscheiden können und Demokratie erlebbar wird.



Ca. 800 Schülerinnen und Schüler zogen lautstark mit Transparenten vor das Bildungsministerium. Foto: privat

Mecklenburg-Vorpommerns Schülerschaft zog vor das Bildungsministerium

Nach der Kundgebung auf dem Schweriner Marktplatz zogen die 800 Schülerinnen und Schüler mit selbstgebauten Transparenten über die Puschkinstraße entlang der Staatskanzlei vor das Bildungsministerium, wo der Forderungskatalog von Ministerpräsidentin Schwesig und Bildungsministerin Oldenburg entgegengenommen wurde.



Übergabe des Forderungskatalogs vor dem Bildungsministerium. Foto: privat

Im Anschluss der Übergabe traten Vertreter des Stadtschülerrats und Landesschülerrats mit den Verantwortlichen der Landesregierung in den Dialog. „Wir haben unsere Themen und Positionen klar benannt und hoffen, dass sie in die politischen Beratungen mit einfließen“, so Möller nach dem Gespräch. Frau Schwesig hat für September eine Anschlussveranstaltung angekündigt, die zum Ziel hat, den konstruktiven Austausch fortzusetzen und die Anliegen der Schülerschaft Mecklenburg-Vorpommerns wieder in den politischen Mittelpunkt zu stellen.



Vertreter des Stadtschülerrats Schwerin und Vertreter des Landesschülerrats traten mit den Entscheidungsträgern in den Dialog. Foto: Felix Barthelmie

Stadtschülerrat blickt zufrieden auf den Protest zurück

„Wir hätten niemals damit gerechnet, dass wir 800 Schülerinnen und Schüler motivieren konnten, für Reformen im Bildungssystem auf die Straße zu gehen“, äußert sich Marla Schmalfeld. Bereits im Vorfeld erreichte uns überwiegend positive Resonanz. Viele Unternehmen haben uns in Form von Sachspenden unterstützt und öffentlich für uns geworben. „Bedanken möchten wir uns auch bei der Landeshauptstadt Schwerin, welche uns kostenlos mehrere tausend Flugblätter zur Verfügung gestellt hat“, äußert sich der Vorsitzende Maximilian Aeberlin.

Durch das zahlreiche Erscheinen und das große öffentliche Interesse fühlen wir uns in unserem Protest bestärkt, sich für Reformen im Bildungssystem einzusetzen. „Bildung ist keine Floskel, sondern der Grundstein für eine erfolgreiche Wirtschaft, gesellschaftlichen Zusammenhalt und Innovationsfreude“, äußert sich Eising.

Stadtschülerrat bleibt weiterhin höchst motiviert

Nach der erfolgreichen Demonstration mit 800 Schülerinnen und Schülern zeigt sich der Stadtschülerrat hoch motiviert. „Die Tragweite des Protests hat uns gezeigt, dass sich Schülervertretung lohnt“, so Aeberlin. Wir werden uns auch weiterhin intensiv für bessere Rahmenbedingungen und ein modernes Bildungssystem einsetzen, das den Herausforderungen unserer Zeit adäquat begegnet. Wir haben in der Vergangenheit bereits Akzente auf kommunaler Ebene gesetzt und werden auch in Zukunft die Sichtweisen der Schülerinnen und Schüler in die politischen Beratungen integrieren. Die Kundgebung ist zwar vorbei, aber unser Einsatz geht weiter – laut, entschlossen und mit dem klaren Ziel, Veränderungen zu bewirken.